

Voraussetzung für die Bewerbung

Abgeschlossene Berufsausbildung. Tätigkeit im Bereich psychischer Erkrankungen, der Suchttherapie und der Psychosomatischen Medizin.

Kosten

Wochenendkurs: 180,- Euro
Prüfungsgebühren: 180,- Euro
Gesamtkosten der Fortbildung: 1980,- Euro.

Anmeldung

Eine kurze Darstellung des beruflichen Werdeganges und der derzeitigen Tätigkeit.

Anmeldung an: Gesine Seifert
Fichtestr. 47e
04275 Leipzig
Tel.: 0341 / 3015746

oder unter www.kommunikativebewegungstherapie.de
E-Mail: info@kommunikativebewegungstherapie.de

Lehrtherapeutinnen

Grit Koldewitz

Physiotherapeutin

Lehrtherapeutin für Kommunikative Bewegungstherapie

Dr. Sophie Opitz

Dipl.-Sportwissenschaftlerin, Bewegungstherapeutin

Lehrtherapeutin für Kommunikative Bewegungstherapie

Gesine Seifert

Physiotherapeutin und Fachphysiotherapeutin für psychosoziale Medizin

Lehrtherapeutin für Kommunikative Bewegungstherapie

Anette Tögel

Physiotherapeutin und Fachphysiotherapeutin für funktionelle Störungen und psychische Erkrankungen

Lehrtherapeutin für Kommunikative Bewegungstherapie

Leiterin der Fortbildung

Was ist Kommunikative Bewegungstherapie?

Die Kommunikative Bewegungstherapie ist eine handlungsorientierte, komplementäre Methode der Psychotherapie. Sie ergänzt in ihrem tiefenpsychologisch orientierten Ansatz die Einzel- und Gruppengesprächstherapie.

Sie schafft dem Patienten in der Gruppe einen Rahmen für Handlungserfahrungen. Über zwischenmenschliche Begegnung und das Lösen gemeinsamer Aufgaben ermöglicht sie dem Patienten das bewusste Wahrnehmen von Störungen im interpersonellen Bereich und deren Ausdruck im Körperlichen. Der Patient kann im Rahmen der therapeutischen Gruppe seine Stärken und Schwächen erkennen, neue Verhaltensmöglichkeiten erproben und sie im wiederholten Üben festigen.

Der Therapeut hilft dem Patienten über die Reflexion des Geschehens im Hier und Jetzt, sein Verhalten und Erleben wahrzunehmen, es zu akzeptieren und damit situationsgerecht umzugehen. Spezielle Aufgabenstellungen aktivieren die zwischenmenschliche Begegnung und die Entwicklung von Beziehungen untereinander. Themen sind: Wahrnehmen, Kennenlernen, Integration, Ich-Entwicklung, Auseinandersetzung und Entscheidung, Mut, Risikoverhalten und Vertrauensfähigkeit, Kreativität sowie die Erfahrung von Emotionalität. Für alle Aufgabenbereiche gibt es eine Vielzahl von Übungen, die eine Steigerung der Anforderungen an den Patienten im Therapieverlauf ermöglichen.

Dr. A. Wilda-Kiesel

Ablauf der Fortbildung

Die Fortbildung umfasst 150 Stunden, die in 10 Kurse zu je 15 Stunden aufgeteilt werden. Die Kurse finden in 4- bis 6-wöchentlichen Abständen statt. Sie beginnen in Leipzig freitags 13:00 Uhr und enden entsprechend am Sonnabendnachmittag. Muss ein Kurs aus persönlichen Gründen abgesagt werden, kann der Lehrgangsteilnehmer den Kurs im darauf folgenden Lehrgang nachholen. Die Teilnahme an der gesamten Ausbildung ist Voraussetzung für die Anmeldung zur Prüfung. Die Prüfung besteht aus einem Nachweis, dass Gruppenarbeit nach einem Schwerpunkt in der therapeutischen Entwicklung durchgeführt werden kann, sowie aus einer thematischen Beobachtung.

AKADEMIE FÜR KOMMUNIKATIVE BEWEGUNGSTHERAPIE e. V.

[www.kommunikativebewegungstherapie.de]

Fortbildungsprogramm

KOMMUNIKATIVE
BEWEGUNGS
THERAPIE



Themen und Inhalte der Kurse

Schwerpunkt der Fortbildung ist die Vermittlung von Übungen im Rahmen der Aufgabenstellungen der kommunikativen Bewegungstherapie. Die Teilnehmer erleben in Gruppenstunden die Bedeutung der Aufgabenstellungen, während sie die Übungen dazu durchführen, sie erfahren und erlernen können. Jeder Übungskomplex wird reflektiert, der Übungsaufbau und das Vorgehen werden durch den Lehrtherapeuten besprochen. Ebenen und Ziele der therapeutischen Einflussnahme werden dargestellt. Zu jedem Kursthema erfolgt eine theoretische Einführung. Außerdem werden das Therapeutenverhalten, Gruppenentwicklung und Therapiekonzeptionen erläutert. Themen zur Ätiologie und Pathogenese der psychischen Erkrankungen werden im Selbststudium erarbeitet.

Kurs [1]

Beobachten, Kennenlernen, Integrieren

Die theoretischen Themen beinhalten neben der allgemeinen Einführung die Ziele der Ausbildung, die Ebenen und Ziele der Therapie und den Aufbau einer Übungsstunde. Praktisch können die Teilnehmer den Bewegungsfunktionen und Bewegungsfähigkeiten ihres Körpers nachspüren. Sie haben Zeit für die Beobachtung des eigenen Körpers, des Raumes, des Therapeuten sowie der anderen Gruppenmitglieder, die sie in diesem Kurs kennenlernen. Lehrtherapeuten: A. Tögel / G. Seifert

Kurs [2]

Die Ich-Entwicklung

Die praktischen Übungen ermöglichen Erfahrungen, welche die Bedeutung der Erfüllung der Grundbedürfnisse des Menschen hat, welche Abwehrmuster ein Mensch entwickeln kann, um sich zu schützen, wie das Ich-Verständnis entsteht und sich Identität entwickelt. Der Kurs ermöglicht Rückbesinnung und verbindet diese mit dem Nachspüren eigener Bewegungen über die Lebenszeit bis ins Hier und Jetzt. Diese Themen wenden sich den Bedürfnisstrukturen und den Abwehrmechanismen zu. Sie werden theoretisch abgehandelt und praktisch erlebt. Lehrtherapeuten: A. Tögel / G. Seifert

Kurs [3]

Die Gruppenentwicklung

Die Theorie beschäftigt sich mit sozialpsychologischen Aspekten der Gruppe und mit der Gruppenentwicklung im Therapieverlauf. Während der praktischen Übungen werden Hilfsmittel (Tücher, Knöpfe, persönliche Gegenstände u. Ä.) benutzt, um die Beziehungen zwischen den Gruppenmitgliedern zu fördern und den Gruppenprozess voranzubringen. Lehrtherapeuten: A. Tögel / S. Opitz

Kurs [4]

Förderung der Auseinandersetzungsfähigkeit

Im theoretischen Bereich werden Probleme des Selbst- und Fremdbildes besprochen und Formen der Auseinandersetzung dargestellt. Im praktischen Bereich erleben die Gruppenteilnehmer ihre Möglichkeiten und Grenzen in Bezug auf die Auseinandersetzung mit sich selbst, mit dem Partner und mit der Gruppe. Lehrtherapeuten: G. Koldewitz / A. Tögel

Kurs [5]

Förderung der Entscheidungsfähigkeit

In diesem Kurs wird das Therapeutenverhalten erarbeitet. Sowohl das therapeutische Basisverhalten, wie die therapeutische Interaktion sind theoretische Themen. Während der praktischen Übungen erleben sich die Teilnehmer in ihrem Entscheidungsverhalten. Die Erfahrungen, die während des Übens gemacht werden können, sind geeignet, die Selbstsicherheit zu fördern sowie das eigene Entscheidungsverhalten wahrzunehmen und zu bewerten. Lehrtherapeuten: G. Seifert / G. Koldewitz

Kurs [6]

Förderung des Vertrauens, Erleben von Mut und Risikobereitschaft

Die Bedeutung des Vertrauens für die Lebensgestaltung, Verantwortungsübernahme, Sich-Überlassen-Können und die Erfahrung von Führung und Geführtwerden sind praktische und theoretische Themen. Gelassenheit, Gelöstheit und Ruhe können erlebt werden. Sich auf diese Themen einzulassen, erfordert Mut und Risikobereitschaft. Lehrtherapeuten: G. Koldewitz / S. Opitz

Kurs [7]

Erfahrungen mit der Emotionalität

Das Zulassen von Wünschen und Bedürfnissen ist Thema dieses Kurses. Nähe und Abstand können erfahren, Sicherheit, Wärme und Geborgenheit können empfangen und erlebt werden. Erfahrungen aus den vorangegangenen Kursen im Umgang mit sich selbst und mit den anderen Gruppenmitgliedern werden reflektiert. Lehrtherapeuten: G. Koldewitz / G. Seifert

Kurs [8]

Erfahrungen mit der Kreativität

Kreatives Handeln und Selbstverwirklichung stehen im Mittelpunkt dieses Kurses. Die in den bisherigen Kursen gewonnene Selbstsicherheit, die erlebte Nähe und die in jedem Teilnehmer schlummernde Kreativität kommen zum Tragen. Abgrenzung zu Rollenspiel und Psychodrama sowie die Funktion von Übertragung und Gegenübertragung im therapeutischen Prozess sind theoretische Themen. Lehrtherapeuten: A. Tögel / S. Opitz

Kurs [9]

Bewegungstherapie unter kommunikativem Aspekt / Schwerpunkt: Psychiatrie

In den theoretischen Teil werden die Ergebnisse des Selbststudiums einbezogen. Die Unterschiede zwischen der kommunikativen Bewegungstherapie und Bewegungstherapie werden erarbeitet. Psychomotorik und Körpersprache, rhythmisches Arbeiten der Gruppe, Abgrenzung und Öffnung sind praktische Themen. Lehrtherapeuten: G. Koldewitz / A. Tögel

Kurs [10]

Die Sprache in der Therapie und der Abschied

Die Ebenen der Therapeut-Patient-Beziehung und die verschiedenen Kommunikationsformen werden besprochen. Die Stimme als Ausdruck, die Sprache und die Wortwahl in ihrem Bedeutungsgehalt sind Gegenstand der theoretischen und praktischen Themen. Im Kursverlauf erfolgt die Rück Erinnerung an die Etappen der Ausbildung. Die Bedeutung des Abschiedes wird konkret erlebt. Lehrtherapeuten: G. Seifert / A. Tögel